

Der feuchte Boden gab schmatzende Geräusche von sich, als Nikki und Jokkel von rechts nach links und wieder von links nach rechts sausten, um die kleine Blumenfee zu fangen. Vergnügt begann Rosalie zu singen:

»Tautropfen mag ich sehr,
Sonnenschein mag ich noch mehr.
Und ganz besonders liebe ich ...«

»Mich?«, hörte Rosalie da die glockenhelle Stimme ihrer Mutter.

Statt einer Antwort flog Rosalie in ihre Arme.

Ihre Mutter wirbelte sie einmal im Kreis. In Rosalies Bauch kribbelte

es. Es war so schön, zu Hause zu sein. Tief sog sie die Luft ein. Sie war kühl wie Limonade. Der Boden roch nach Wiese und Moos. Und aus der Ferne waberte der Geruch von Blütennektar und frisch gebackenem Honigkuchen durch die Luft.



»Hm, wie das duftet! Bei uns zu Hause gibt es immer nur Graubrot und Nebelsuppe.« Nikki seufzte. »Kuchen ist bei so vielen Kindern zu teuer, sagt Mama.«

Rosalie sah die Freundin mitfühlend an. Nikki hatte fünf Schwestern. Das war bestimmt schön, weil immer was los war, andererseits musste Nikki aber auch alles teilen.

Rosalies Mutter lächelte. »Wenn du magst, darfst du heute gleich zwei oder drei Stücke essen, Nikki.«

»Und ich? Bekomme ich auch zwei oder drei Stücke?«, wollte Jokkel wissen.

»Feenhaargenau!«, rief Rosalie.

Gute und weniger gute Freunde

Eilig flogen Rosalie, Nikki und Rosalies Mutter zum Haus, Jokkel sauste hinterher.

Auf der Terrasse hatte Rosalies Vater schon den Tisch gedeckt.

»Tatarata!«, rief er mit seiner brunnentiefen Stimme. »Frühstück ist fertig.«

Schwungvoll ließ Rosalie sich auf einen der Stühle plumpsen, schnappte sich ihren Becher mit Blütennektar und trank gierig einen

Schluck.

Klatsch! Watsch!

Ein paar große Tropfen landeten auf ihrem Kleid.

Rosalies Mutter seufzte, doch die kleine Blumenfee verkündete ungerührt: »Ich habe einen Bärenhunger!«, und schob sich ein großes Stück Kuchen in den Mund. »Schade, dasch unschere Tscheit hier gleisch wieder vorbei isch«, nuschelte sie mit vollen Backen.